

www.backparadies-aprenge.de



Unser Angebot der Woche:

Quarkteighase
Stück 1,59 €

9198201_000121

BARSINGHAUSEN

600 Tests pro Tag im neuen Zentrum

Heute startet das kostenlose Angebot

Barsinghausen. Bereits vor dem Start wird nachgebessert: Aufgrund der großen Nachfrage beim regionalen Testzentrum im Zechensaal an der Hinterkampstraße und der bereits in den vergangenen Tagen geäußerten Wünsche nach einem Termin haben sich Stadt und Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) kurzfristig dazu entschieden, die Kapazitäten zu erweitern. Geplant ist nun, bis zu 600 Besucherinnen und Besucher pro Tag auf eine mögliche Corona-Infektion testen zu können. „Wir richten drei Teststraßen im Zechensaal ein“, kündigt ASB-Geschäftsführer Jens Meier an – eine mehr als zunächst vorgesehen gewesen war. Ein Testteam schafft jeweils etwa 15 Schnelltests in der Stunde.

Heute um 6 Uhr geht es los: Dann kann sich jeder im Zechensaal vom ASB kostenlos auf das Coronavirus testen lassen – ohne Anmeldung. Die Öffnungszeiten des neuen Schnelltestzentrums sind montags bis freitags von 6 bis 18 Uhr, sonnabends und sonntags von 8 bis 14 Uhr. Wer sich kostenlos testen lassen will, muss seinen Personalausweis vorzeigen.

Wichtig: 30 Minuten vor der Testung sollte nichts gegessen und getrunken werden. Beim Antigentest wird mit einem Stäbchen ein Abstrich aus dem hinteren Rachenraum genommen. Die Helferinnen und Helfer sind von Carsten Rädisch, Allgemeinmediziner und Sprecher der niedergelassenen Hausärzte in Barsinghausen, geschult worden.

Aufenthaltsraum zum Warten

Trotz der Erhöhung der Kapazitäten rechnen der ASB und die Stadt damit, dass es zu Wartezeiten für die Besucherinnen und Besucher kommen kann. Dafür wird es einen speziellen Aufenthaltsbereich geben. Wie Barsinghausens Erster Stadtrat Thomas Wolf mitteilt, können sich auch Personen aus anderen Kommunen kostenlos im Zechensaal testen lassen. *jbö*



Heute eröffnet der ASB das Corona-Schnelltestzentrum im Zechensaal an der Hinterkampstraße. FOTO: JENNIFER KREBS

IN KÜRZE

Kirchdorfer sammeln Müll

Kirchdorf. Der Kirchdorfer Frank Kleineheimsman ruft erneut dazu auf, Müll zu sammeln. Treffpunkt der freiwilligen Helfer ist am Sonntag, 27. März, um 10 Uhr im Menzenweg 8. Kleineheimsman organisiert bereits zum elften Mal eine Müllsammelaktion in Kirchdorf. Er weist darauf hin, dass bei der Aktion die Hygienevorschriften eingehalten werden müssen. *lis*

Oberschule lädt zu Onlineinfoabend ein

Barsinghausen. Die Lisa-Tetzner-Schule Barsinghausen lädt interessierte Eltern von Viertklässlern, die im Sommer die Schule wechseln, zu einem Onlineinformationsabend ein. Beginn ist am Dienstag, 23. März, um 18 Uhr. Anmeldungen nimmt die Schule per E-Mail an info@lisat.de entgegen. *lis*



Harald Wieder (von links), Erich Lehmann und Benjamin Koch-Berge schieben ab dem kommenden Sonnabend wieder regelmäßig Brotteig in den großen Lehmbackofen. FOTOS: FRANK HERMANN

Backhaus-Verein heizt den Lehmofen wieder an

Neustart für die monatlichen Backtage / Verein schafft mit Unterstützung der Ortsfeuerwehr eine Getreidemühle an

Von Frank Hermann

Barrigsen. Im Frühling heizt der Backhaus-Verein seinen Lehmbackofen wieder an. Nach einer langen Corona-Winterpause starten die Mitglieder des Vereins für Heimat-, Kultur- und Brautumpfleger am Sonnabend, 27. März, wieder mit ihren monatlichen Backtagen und bieten Brot auf Bestellung an – unter Beachtung strenger Hygieneregeln sowie in Absprache mit dem Ordnungsamt der Stadt Barsinghausen. Für die Backtage nutzt der Verein künftig auch eine neu angeschaffte Mühle, um das Mehl für den Teig eigenhändig mahlen zu können.

Seit dem Nikolaustag im Dezember war die Glut im Backhaus erloschen. „Wir haben unser Vereinsleben im Winter wegen der Corona-Krise total runtergefahren“, sagt der Vorsitzende Harald Wieder.

Neue Mühle kostet 2000 Euro

Für den Backhausbetrieb macht sich der Verein jetzt noch unabhängiger von Lieferengpässen, denn ab sofort stellen die Helfer das Mehl für den Brotteig selbstständig her – mithilfe einer neu angeschafften Ge-



Das ist die neue Getreidemühle des Backhaus-Vereins: Matthias Geddert (von links), Harald Wieder und Benjamin Koch-Berge zeigen die Neuanschaffung.

treidemühle. Auf Anregung von Ortsbrandmeister und Backhaus-Mitglied Matthias Geddert legte sich der Verein mit Unterstützung der Ortsfeuerwehr die handliche Mühle für rund 2000 Euro zu.

„In den Scheunen bei uns in Barrigsen liegt genügend Getreide. Und mit der eigenen Mühle muss das Backhaus jetzt nicht mehr das nötige Mehl von außerhalb ordern“, betont Geddert, der sich an einem ersten Probetrieb tatkräftig betei-

ligte. Über die richtige Handhabung der kompakten Mühle mussten sich die Hobbybäcker zunächst im Internet ausführlich informieren, zum Beispiel über die richtigen Mehlsorten und den Mahlgrad. „Das gilt es viele Dinge zu beachten. Schließlich ist das Müllerhandwerk ein Ausbildungsberuf. Aber dann haben wir auch einfach angefangen, so wie früher mit dem Brotbacken“, erläutert Harald Wieder.

Ihre neuen Kenntnisse haben die Backhaus-Helfer in einem Probetrieb getestet – und ein spezielles Feuerwehrbrot nur für Mitglieder des Heimatvereins und der Ortsfeuerwehr gebacken. Für die rund 70 Brotlaibe kam ausschließlich Vollkornmehl mit Weizen- und Roggensaureteig zum Einsatz. „Die Brote haben wir anschließend im Dorf ausgeliefert“, betont der Vereinschef.

Nach dem ersten Probetrieb fühlt sich das Backhaus-Team nun für einen Neustart des monatlichen Backtags mit Broten auf Bestellung gerüstet. Nach Absprache mit dem Ordnungsamt der Stadt Barsinghausen will der Verein mit einer ganz kleinen Gruppe das rustikale Bauernbrot auf Bestellung backen.

Bestellen für den Backtag

Bestellungen nimmt der Verein auf der Internetseite www.backtag-to-go.de bis Donnerstag, 25. März, um 18 Uhr entgegen. Jeder rund 850-Gramm-Brotlaib kostet 4 Euro. Am Backtag können die Kunden dann ihr Brot in der Zeit von 18.30 bis 19.30 Uhr am Backhaus in Barrigsen abholen. Der nächste monatliche Backtag ist dann für Sonntag, 24. April, geplant.

25-Jähriger löst Einsatz des SEK aus

Alkoholkranker droht, seine Mutter zu töten

Barsinghausen. Ein 25-jähriger Barsinghäuser hat am Sonntagabend seine Mutter, die ihm gegenüber vormundschafsberechtigt ist, angerufen und ihr gedroht, sie umzubringen. Als die Polizei an der Wohnung des alkoholkranken Mannes ankam, hielt er sich selbst ein Taschenmesser an die Kehle und drohte, sich selbst und auch die Beamten umzubringen. Außerdem erwähnte er laut Polizei, dass er auch im Besitz einer Schusswaffe sei.

Ein Sondereinsatzkommando der Polizei musste eingesetzt werden, um den Betrunkenen festzunehmen. Dies gelang den Beamten durch einen Notzugriff. Der Mann blieb bei dem Einsatz unverletzt, teilte die Polizei mit. Er habe die Beamten bei der Festnahme beleidigt und bedroht. Mehrere Strafanzeigen wurden eingeleitet und der 25-Jährige wurde in die Psychiatrie Wunstorf eingewiesen. *lis*

IN KÜRZE

Landwirt findet illegalen Sondermüll

Nordgoltern. Unbekannte haben mehrere – möglicherweise asbesthaltige – Verbundplatten in einem Graben neben dem Feldweg Reitwiesengraben hinter dem Ortsausgang Nordgoltern in Richtung Wichtringhausen nahe der B65 entsorgt. Ein Landwirt hatte die Platten bereits am Mittwoch gegen 8.45 Uhr entdeckt und die Polizei informiert. Diese sucht nun nach Hinweisen auf den Verursacher. Zeugen, die Hinweise auf die Verursacher dieser illegalen Sondermüllentsorgung geben können, werden gebeten, sich beim Polizeikommissariat in Barsinghausen unter Telefon (05105) 5230 zu melden. *lis*

Pastorin bietet Spaziergespräch an

Egestorf. Aufgrund der aktuellen Infektionslage können keine Seniorenveranstaltungen, keine Ausflüge oder Kinoabende der Gruppe 60+ in der Kirchengemeinde Egestorf stattfinden. Um dennoch wieder miteinander ins Gespräch zu kommen, bietet Pastorin Ute Clemens an, mit Einzelnen beziehungsweise jeweils einem Haushalt spazieren zu gehen. Wer an einem solchen Spaziergespräch Interesse hat, meldet sich entweder im Kirchenbüro unter der Telefonnummer (05105) 8842 oder hinterlässt eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter unter (05105) 808722. *jbö*

Junge Bäume für mehr Grün

Naturschützer pflanzen in einem Gemeinschaftsprojekt 93 heimische Gehölze im Stadtteilpark und an mehreren Bachläufen

Von Frank Hermann

Barsinghausen. „Unsere Stadt soll grüner werden“, sagt Elke Steinhoff, erste Vorsitzende des Naturschutzbundes (Nabu). In einer Gemeinschaftsaktion mit der Stadtparkasse, der Barsinghäuser Beschäftigungs-Initiative (BBI) und der Stadt Barsinghausen haben die Naturschützer jetzt 93 junge Bäume im Stadtgebiet gepflanzt. Dabei bildete der Stadtteilpark nördlich der Wilhelm-Busch-Straße den Schwerpunkt dieser Pflanzaktion, aber auch mehrere Bachläufe im gesamten Stadtgebiet wurden als Standorte ausgewählt.

Bei der Auswahl der Baumarten entschieden sich der Nabu und der

kommunale Umweltfachmann Michael Barth für heimische- und klimaresistente Gehölze: Dazu gehören 75 Eichen, jeweils fünf Ulmen, Holzäpfel und Wildbirnen sowie drei Kaiserlinden. Diese Bäume seien laut Steinhoff auch besonders für die heimische Insektenwelt geeignet. Zudem sei das ungemütliche Wetter im Übergang vom Winter zum Frühling ideal zum Bäume pflanzen.

Zur Finanzierung dieser Aktion trug die Stadtparkasse Barsinghausen mit einer Spende von 2500 Euro bei. Das Geldinstitut will den Papierverbrauch an den Kontoauszugsdruckern deutlich reduzieren und die eingesparten Papierkosten als Spende an die Barsinghäuser weitergeben. „Daraus entstand in Absprache

mit dem Naturschutzbund die Idee zu dieser Pflanzung“, erläuterte Martin Wildhagen, Marketingleiter der Stadtparkasse.

Die Stadt Barsinghausen stellte die erforderlichen Flächen im Stadtteilpark sowie an mehreren Bachläufen im Stadtgebiet zur Verfügung. Mitarbeiter der BBI erledigten die logistischen Aufgaben und setzten die 93 Bäume schließlich in die Erde. Barsinghausens Erster Stadtrat Thomas Wolf und Sparkassenchef Reinhard Meyer lobten das Projekt als einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Wohlfühlatmosphäre. „Wir hoffen, dass mithilfe der jungen Bäume die Aufenthaltsqualität in der Nordstadt weiter erhöht wird“, sagt Wolf.



Vertreter von Nabu, Stadt, BBI und Stadtparkasse pflanzen die jungen Bäume im Stadtteilpark. FOTO: STADT BARSINGHAUSEN